

Kletterführer

Kirner Dolomiten

Thomas (Theo) Hanne

Zur Entstehung

Oft passierte mir folgendes: ich hörte von einem Klettergebiet oder sah irgendwo per Zufall ein paar Felsen mit Haken und wollte herausbekommen, ob es sich lohnt, selber dort mal Hand an den Fels zu legen. Nicht immer bekommt man im einschlägigen Fachhandel gleich einen passenden Führer oder er ist zu teuer oder oder oder.

Also bemüht man das Internet. Hat man dann ein paar Fundstellen ausgemacht, so ist die Tiefe der veröffentlichten Informationen eher dürftig. Meist bekommt Unmengen an Kletterfotos der jeweiligen Akteure, mit viel Glück auch mal ein grobes Topo.

Es reizte mich deshalb, für die Kirner Dolomiten mal etwas Konkretes auf die Beine zu stellen. Am einfachsten natürlich als Website. Kostet außer Arbeit nicht viel und man erreicht eine Menge Leute damit.

Nun geht kaum einer mit dem Laptop an den Felsen und was beim Drucken von Webseiten rauskommt, ist selten besser als eine lose Blattsammlung. Deshalb habe ich beschlossen, meine Webseiten zu den Kirner Dolomiten als Druckwerk aufzubereiten.

Zum Inhalt

Die nachfolgenden Gipfel / Massive sowie die Aufstiege daran sind identisch mit denen im „Kletterführer Rhein-Main-Gebiet“ von Christoph Deinet, Panico Verlag.

Allerdings habe ich mich in der Beschreibung auf die Wege beschränkt, die ich zumindest im Nachstieg geklettert bin. Alle anderen sind aber ebenfalls genannt und in den Anstiegsskizzen mit einem kleine Pfeil gekennzeichnet.

Achtung! Alle Angaben auf den folgenden Seiten sind mit Stand Sommer 2006 eingefroren, da ich zu diesem Zeitpunkt meinen Wohnsitz gewechselt habe und keine aktuellen Informationen zum Gebiet Kirner Dolomiten mehr bieten kann.

Inhalt

Inhalt	3
Allgemeines	4
Anfahrt	4
Gipfel und Wege	4
Sperrungen	6
Besonderheiten	6
Übernachtung	6
Kletterführer	6
Oberhäuser Wand [Mosermandel]	7
Wege	7
Oberhäuser Grat [Val-di-Roda-Kamm] links	9
Wege	9
Oberhäuser Grat [Val-di-Roda-Kamm] rechts	12
Wege	12
Jungfrau	14
Wege	14
Kallenfelser Wand [Mugonispitze]	17
Wege	17
Unbekannter Fels	19
Wege	19
Schwarze Wand	20
Sperrung	20
Wege	20
Wehlenfels [Kopftörlgrat]	22
Weg	22

Allgemeines

Die Kirner Dolomiten dürften wohl das Klettergebiet schlechthin im Hunsrück sein. Weithin sichtbar thronen sie über der Stadt Kirn. Gut erreichbar und mit einer Vielzahl von kurzen, gut gesicherten Wegen in den Schwierigkeiten 3 bis 5 sind sie ideal für Anfänger und Freunde unterer Schwierigkeiten. Aber auch für die Extremen wird was geboten: an der Oberhäuser Wand [Mosermandel] beispielsweise können sie sich am 8. Grad austoben.

Die Felsen bestehen aus überwiegend festem Quarzit, der reichliche Möglichkeiten bietet, selbst Sicherungen zu legen. Lediglich an der Schwarzen Wand ist es etwas speckig und deshalb bei Nässe mit Vorsicht zu genießen. Apropos, da dort oben immer ein wenig Wind weht, sind die Felsen nach Regen relativ schnell abgetrocknet.

Anfahrt

Die Stadt Kirn befindet sich an der B41 zwischen Bad Kreuznach und Idar-Oberstein.

Auf der A61 Koblenz-Ludwigshafen bis zur Abfahrt 51 - Bad Kreuznach fahren. Dort in Richtung Bad Kreuznach abfahren und weiter auf der B41 Richtung Idar-Oberstein, bis man nach Kirn gelangt. Alternativ: Selbe Autobahn Ausfahrt 45 Rheinböllen abfahren auf die B50



Richtung Simmern. Kurz vor Simmern links ab Richtung Gemünden/Kirn. Man durchfährt das sehr reizvolle Simmertal auf der B421 und gelangt bei Hochstetten auf die B41.

Abbildung 1: Kirn an der B41 zwischen Bad Kreuznach und Idar-Oberstein.

In Kirn selber in Richtung Zentrum/Mitte fahren bis man nahe der gut sichtbaren Kyrburg ist. Der weitere Weg hängt davon ab, wo genau man hin will.

Gipfel und Wege

Die Kirner Dolomiten bestehen aus insgesamt sieben Gipfeln/Massiven. Diese befinden sich nordöstlich von Kirn zwischen dem Ortsteil Kallenfels und der Gemeinde Oberhausen.

Wehlenfels [Kopftörlgrat]: Von Kirn (Kyrburg) die Straße Richtung Rhaunen am Hahnenbach entlang bis zum Ortsteil Kallenfels. Rechts Gasthof "Zur Linde" und etwas weiter links in den "Alten Kirner Weg" hinein bis zur Metallbude direkt am Hahnenbach. Dort parken und über die Brücke links den breiten Waldweg hoch bis zur ersten Spitzkehre. Hier führt ein Pfad zu den unteren Klippen des Kopftörlgrates. In 7 bis 8 Seillängen führt die Tour über mehrere hintereinander liegende Klippen den Hang hinauf. Schwierigkeit 2 bis 3, Stellen 5.

Schwarze Wand: Im Ortsteil Kallenfels am "Alten Kirner Weg" vorbei bis in einer Kurve hart rechts der "Burgweg" abzweigt. Über diesen, die "Schlossstraße" und den "Eulenweg" direkt bis zu Schwarzen Wand (der untere der beiden markanten Felsen der Ruine Kallenfels). Parken direkt am Wandfuß.

Oberhausener Felsen: Von Kirn (Kyrburg) in Richtung Hennweiler/Oberhausen über recht kurvige Straße. In Oberhausen gleich die erste Straße links rein bis zum Sportplatz,

dort rechts und später links abbiegen und weiter bis zu kleinem Parkplatz. Zu Fuß weiter wie in Abbildung 3 dargestellt. Zu Beginn der Felsen führt ein Pfad links hinunter zur Oberhäuser Wand [Mosermandel]. Geht man gerade aus weiter, so gelangt man zum Oberhäuser Grat [Val-di-Roda-Kamm] (hier meistens viele Leute und Gelärme) und weiter zur Jungfrau. Rechts verbirgt sich die Kallenfelser Wand [Mugonispitze]. Schlägt man sich von der Jungfrau aus weiter den Pfad Richtung Südwesten durch, gelangt man zum "Unbekannten Fels" und weiter zur oberen Ruine Kallenfels.



Abbildung 2: Verteilung der Felsen:

- (K) Wehlenfels;
- (S) Schwarze Wand;
- (O) Oberhausener Felsen

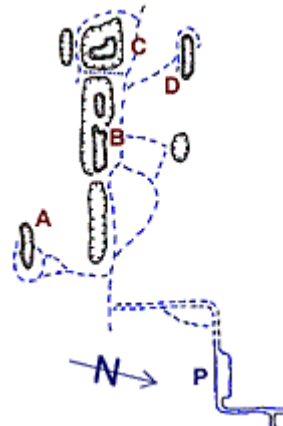


Abbildung 3: Felsen bei Oberhausen:
 (P) Parkplatz (siehe Text)
 (A) Oberhäuser Wand
 (B) Oberhäuser Grat
 (C) Jungfrau
 (D) Kallenfelser Wand

Sperrungen

Einzig die Schwarze Wand ist zurzeit von Sperrungen betroffen. Diese Sperrung wird jährlich geprüft und ggf. direkt am Wandfuß per Anschlag bekannt gegeben. Für die anderen Felsen gelten keine Sperrungen. Bitte so verhalten, dass dies auch noch lange so bleibt!

Besonderheiten

Nichts Außergewöhnliches: Verhaltet Euch rücksichtsvoll gegenüber der Natur und anderen Menschen! Nehmt Euren Müll wieder mit nach Hause! Lasst den Magnesiabeutel zumindest bei den leichteren Wegen im Rucksack! Versucht doch mal, die Wege sportlich zu durchsteigen, statt sie ständig nur zu topopen. Und wenn schon topope, dann bitte nicht gleich alle Wege mit Seilen zuhängen, andere wollen auch noch klettern. Vorsicht, an manchen Stellen liegen allerhand Glasscherben rum. Die Oberhausener Felsen befinden sich auf Privatgrund. Also bitte nicht wild campen.

Übernachtung

Zeltplatz "Papiermühle" südwestlich von Kirn. Inhaber Egon Andre, Tel.: 0 67 52 / 22 67. Zum Zeltplatz gelangt man, indem bei der Ausfahrt Kirn/West nicht nach Kirn gefahren wird.

Kletterführer

"Kletterführer Rhein-Main-Gebiet" von Christoph Deinet, Panico-Verlag 1993. Dieser Führer ist 2000 neu erschienen und enthält im Vergleich zur Erstauflage traditionelle bzw. lokal übliche Namen für die Benennung der Felsen und Aufstiege. Der Vollständigkeit halber sind die komplett erdachten und "dolomitisch" angehauchten Namen der Erstauflage in eckigen Klammern [] angegeben.

Oberhäuser Wand [Mosermandel]

Die Oberhäuser Wand befindet sich am Beginn der Oberhausener Felsen etwas links (südlich) unterhalb am Hang. Die Wege führen alle durch die südlich gelegene Talseite und sind zumeist senkrecht bis überhängend. Gesichert wird an teilweise vorhandenen Sicherungshaken oder reichlich herumstehenden Bäumen. In den Ausstiegen befinden sich ebenfalls genügend Sicherungshaken zum Nachholen. Der Abstieg erfolgt unschwer über die nördliche Bergseite. Am Wandfuß ist genügend Platz für Kinder.

Wege

Neben den weiter unten beschriebenen Wegen existieren noch 10 weitere Aufstiege bzw. Varianten, die in der Skizze mit einer Pfeilspitze gekennzeichnet sind. Von links beginnend sind dies:

- Eckstein (8+)
- Auftakt (8-)
- Zirkuszelt (A2, 5 bzw. 8)
- ohne Name (6)
- Linker Moserausstieg (5, A0 bzw. 6+)
- Direktvariante zum Moosplattenriss (5+)
- Direkte Moosplatte (5-, A0 bzw. 6+)
- Fünf-Haken-Riss (5-)
- Ruckzuck (6)
- Drei-Haken-Wand (6)

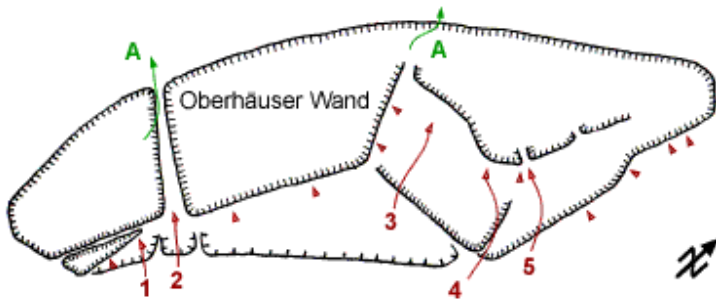


Abbildung 4: Oberhäuser Wand als Draufsicht; (A) bezeichnet die Abstiegsmöglichkeiten; (1) ... (5) kennzeichnen die beschriebenen Aufstiege

(1) Messer 5+

Die rechte Kante der markanten Rippe hoch hangeln (H) und auf diese Wandstufen z.A. *Kurz und knackig.*

(2) Schlangenriss 4

Im markanten Felseinschnitt Kamin an H und Klemmblock vorbei bis zum Ende. Rechts haltend Wand z.A.

(3) Moserweg 4

Im großen Felswinkel rechts über Überhang (2 H) und Wand gerade z.A. *Wer den Überhang gepackt hat, hat es hinter sich.*

(4) Schleierkante 4

Bei stumpfer Kante rechts ansteigend Band an 3 H vorbei. Links queren und Wand gerade hoch z.A. *Das Problem besteht darin, am 3. H die richtige Stelle zum Queren zu finden.*

(5) Moosplattenriss 4

Ca. 2 m rechts der stumpfen Kante hoch zu H. Rechts queren zu 2.H. Leicht links haltend hoch zu überhängenden Ausstiegsriss (H) und diesen z.A. *Im unteren Teil senkrecht und kleingriffig, so dass oben evtl. die Kräfte ausgehen.*

Oberhäuser Grat [Val-di-Roda-Kamm] links

Die Aufstiege auf den linken Teil des Oberhäuser Grats erfolgen überwiegend bergseitig (Nordwesten). Die Sicherung des Vorsteigers kann am Wandfuß an herumliegenden Felsblöcken oder Bäumen erfolgen. Dort ist auch hinreichend Platz für Gepäck und spielende Kinder. An den Ausstiegen befinden sich Sicherungshaken. Hinunter gelangt man durch Abklettern über die mit (A) gekennzeichneten Wege oder durch Abseilen.

Wege

Neben den unten beschriebenen Wegen existieren noch 3 weitere Wege in den Schwierigkeiten 5+ bis 6+. Diese befinden sich in der Talseite:

- Rechter Riss (5+)
- Südpfeiler (6-)

bzw. an der glatten Wand zwischen Aufstieg Nr. 6 und dem rechten Abstieg:

- Plattenwandel (6+)

Die Lage dieser Routen ist in der Skizze mit Pfeilspitzen gekennzeichnet.

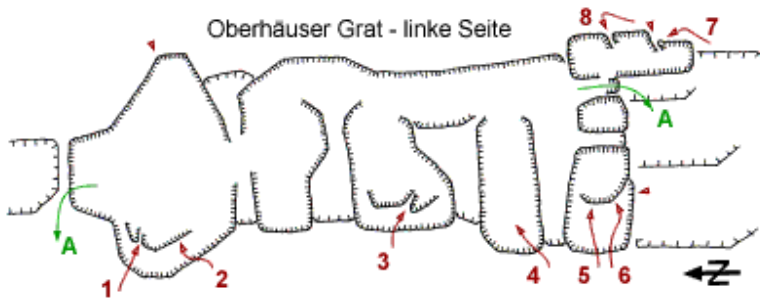


Abbildung 5: Linker Teil des Oberhäuser Grats als Draufsicht; (A) bezeichnet die Abstiegsmöglichkeiten; (1) ... (8) kennzeichnen die beschriebenen Aufstiege

(1) Mooswändchen 4-

Die linke stumpfe Kante links einsteigend hoch bis zu Ausstiegsriss (H). Diesen an 2. H vorbei z.A.

(2) Riss 3+

Bei Felswinkel über Überhang (H) und Riss zu Abs. Leicht rechts haltend z.A. *Der Überhang ist die eigentliche Schwierigkeit.*

(3) Daumenschartenweg 3-

In Wandmitte zu H. Über Rippe (oder Wand rechts davon) z.A. *Schöner Weg zum warm werden.*

(4) Kante 4-

Den linken Pfeiler von rechts einsteigend über brüchigen Fels zu Überhang (H). Über diesen nach links auf Kante und an 2 H vorbei z.A.

(5) Direkt übers Dach 4+

In Falllinie des rechten Pfeilers hoch zu H. Gerade weiter über zwei Überhänge (2 H) z.A. *Wer sich links hält, hat es leichter.*

(6) Dachpfeiler 3

Wie (5) zu 1. Haken. Nach rechts zu Rippe und diese hoch bis man links auf Kante gelangt. Diese z.A.

(7) Linker Riss 4+

Aus der markanten Hochscharte unmittelbar rechts der Schartenkante Risspuren folgend und oben rechts durch Spalt z.A. *Insgesamt recht heftig, da permanent leicht hängend.*

(8) Vogelschissverschneidung 4+

Aus der Hochscharte etwa 10m bis zu links ansteigender Verschneidung queren. Diese hoch und durch Spalt z.A. *Die Verschneidung drängt nach außen und richtig zugreifen kostet zuweilen Überwindung - wegen des Vogeldrecks.*

Oberhäuser Grat [Val-di-Roda-Kamm] rechts

Der rechte Teil des Oberhäuser Grats befindet sich oberhalb auf einer Terrasse westlich des linken Teils. Das hat zur Folge, dass die sowieso schon kurzen Wege noch kürzer sind (Fünfzigpfennigwändchen etwa 5 m). Am Wandfuß befinden sich einige Sicherungshaken. Die Aufstiege sind komplett auf der Nordseite. Hinunter gelangt man am besten durch Abseilen, wer es drauf hat, kann auch an der östlichen Schmalseite abklettern. Die Terrasse selber ist nur für größere Kinder als Aufenthaltsort geeignet.

Wege

Neben den unten beschriebenen Wegen existiert noch ein weiterer Weg, nämlich die

- Linke Variante zum Lämmerriss (6+).

Dieser ist in der Skizze mit einer Pfeilspitze gekennzeichnet. Eine interessante Variante für Anfänger und Kinder bietet der Aufstieg aus der Hochscharte zwischen Jungfrau und Oberhäuser Grat. An vielen Haken vorbei (diese werden vom DAV zu Übungszwecken verwendet) gelangt man durch 2-er Gelände hinauf zum Oberhäuser Grat.

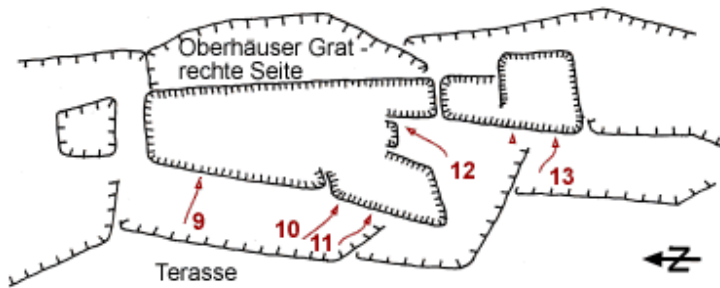


Abbildung 6: Rechter Teil des Oberhäuser Grats als Draufsicht; (A) bezeichnet die Abstiegsmöglichkeiten; (9) ... (13) kennzeichnen die beschriebenen Aufstiege

(9) Fünfzigpfennigwändchen 4

Etwa 1 m rechts der NO-Kante kurze, kleingriffige Wand gerade hoch z.A. *Kurz und ungesichert, das richtige zum Aufwärmen des Vorsteigers.*

(10) Frühstückswändchen links 3-

In Mitte der NW-Wand bei Riss über Überhang und rechts ansteigend an 2 H vorbei z.A.

(11) Frühstückswändchen rechts 3

Rechts in der NW-Wand erst rechts, dann gerade über Platten z.A.

(12) Birkenverschneidung 3+

In markantem Einschnitt Kamin an 2 H vorbei z.A.

(13) Lämmerriss 4+

Links der NW-Kante über Risspuren gerade hoch (2 H) z.A. *Vom letzten H auch Umgehung nach links möglich.*

Jungfrau

Die Jungfrau ist der einzige richtige Gipfel in den Oberhausener Felsen. Das Gipfelkreuz soll wohl keinen Zweifel daran aufkommen lassen. Der Felsen wird von der Nord- über die West- bis hin zur Südseite von einem gut begehbaren Ringband durchzogen. Viele der Aufstiege beginnen erst ab diesem Band oder enden bereits dort. So sind Kombinationen verschiedener Wege während eines Aufstieges gut möglich. Hinzu kommt, dass in der langen Westwand wieder zahlreiche DAV-Übungshaken stecken. Verbindet man die Wand mit der Verschneidung [Fehrmannverschneidung] (Weg Nr.8), so erhält man eine sehr schöne und etwas längere Route mit einem knackigen Bonbon am Ausstieg.

Die Wege sind gut mit Haken abgesichert, ebenso befinden sich am Gipfel und teilweise an den Einstiegen Sicherungshaken. Unterhalb der NW-Wand ist einigermaßen Platz für kleinere Kinder, die größeren können auch in der Hochscharte herum bouldern.

Wege

Neben den beschriebenen Wegen gibt es noch 5 weitere Wege und Varianten, erkennbar an den alleinstehenden Pfeilspitzen. Diese sind vom Normalweg ausgehend im Uhrzeigersinn:

- Abseilwand (6+)
- Direktausstieg zur NO-Verschneidung (4+)
- Höllenschlund (4)
- Schwarze Kante (6-)
- Obere Westwand (5)

Im neuen Kletterführer sind in der Westwand noch ein paar Varianten hinzugekommen, die vor allem die recht kurzen Wege verlängern.

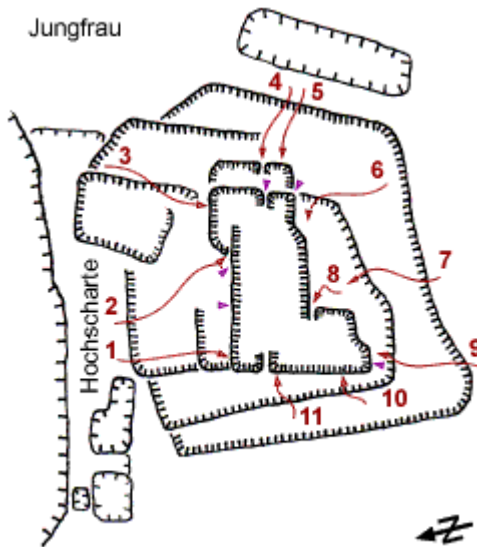


Abbildung 7: Der einzige richtige Gipfel, die Jungfrau, in der Draufsicht; (1) ... (11) kennzeichnen die beschriebenen Aufstiege

(1) Normalweg 2

Aus der Hochscharte rechts Wand zu Absatz (H). Rechts um die Nordkante und kurzen Riss z.G.

(2) Nordostverschneidung 3

Aus der Hochscharte Wand links zu kleiner Verschneidung und diese hoch zu Absatz (H). Links queren zur Ostkante und diese z.G.

(3) Ostkante 3

Hochscharte nach Süden absteigen, bis man rechts auf schräges Band gelangt. Dieses hoch und über kurze Verschneidung auf die Ostkante. Knapp rechts von ihr an H vorbei z.G.

(4) Südriss 3

Aus kleiner Schlucht im Süden kurze Wand auf Terrasse. Riss in Mitte der Südwand zu Ringband. Beliebig weiter. *Zum Beispiel nach rechts in die Ostkante queren und diese z.G.*

(5) Südwand 4

Wie Südriss auf Terrasse. Links vom Südriss Wand an H vorbei zu Ringband. Beliebig weiter.

(6) SW-Verschneidung 2+

Rechts in der Talseite auf Absatz und liegende Verschneidung rechts ansteigend an mehreren H vorbei, oben kurz nach links auf Ringband. Beliebig weiter.

(7) SW-Wand 3+

In Mitte der Talseite Wand über Absätze, oben etwas rechts haltend, zu Ringband (mehrere H). Beliebig weiter. *Hier bietet sich als Weiterweg Nr. 8 (Verschneidung) als logische Linienführung an.*

(8) Verschneidung [Fehrmannverschneidung] 4

Beliebig auf großes Ringband und in die SW-Seite queren. Wandstufen zu markanter Verschneidung und diese an Haken vorbei z.G. *Eine der schönsten und längsten Routen, wenn man sie in Verbindung mit Nr. 7 begeht!*

(9) Kanteneinstieg 2

Links in der Talseite stumpfe, gestufte Kante an H vorbei zum Ringband. Beliebig weiter.

(10) Rechte NW-Wand 4

Vom Zustieg zum Ringband zum rechten Teil der Nordwestwand. Bei Riss hoch zu Abs. (H). Leicht links haltend Risse z.G.

(11) Linke NW-Wand 4

Vom Zustieg zum Ringband in die Mitte der Nordwestwand. Wand an Überhang vorbei zum Ausstieg des Normalweges. Diesen z.G.

Kallenfelser Wand [Mugonispitze]

Die Kallenfelser Wand befindet sich etwas nördlich der Jungfrau im Gestrüpp versteckt. Auf Höhe des rechten Teiles des Oberhäuser Grats zweigt ein Pfad zur Kallenfelser Wand ab. Die Wege befinden sich alle an der Südseite des Massivs. Der Wandfuß ist mit ziemlich großen Felsblöcken und Gestrüpp gesegnet, so dass man mit kleinen Kindern ständig auf der Hut sein sollte. Die Wege sind gut abgesichert, Standhaken sind an den Ausstiegen und teilweise am Einstieg vorhanden. Hinunter gelangt man auf den mit (A) gekennzeichneten Wegen.

Wege

Neben den beschriebenen Wegen gibt es noch zwei weitere Wege, die an einer einzelnen Pfeilspitze zu erkennen sind. Von links beginnend sind dies:

- Direkter Pfeiler (6)
- Scherbengericht (6)

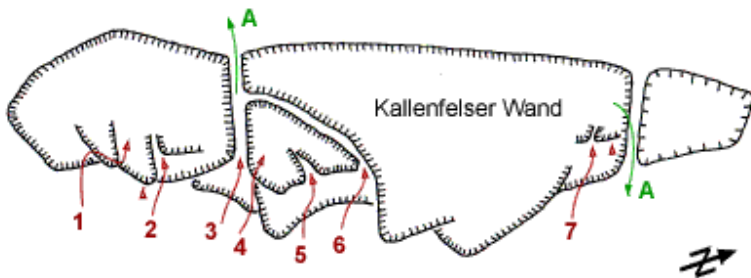


Abbildung 8: Die Kallenfelser Wand in der Draufsicht; (A) kennzeichnet die Abstiegsmöglichkeiten; (1) ... (7) kennzeichnen die beschriebenen Aufstiege

(1) Rolandseck 4+

Ganz links in der Südseite Wand hoch und rechts haltend an 2 H vorbei zu seichter Rinne. diese z.A. *Für diese Schwierigkeit ein ganz schöner Hammer ...*

(2) Blockriss 4-

Rechts vom markanten Pfeiler Wand und Risse hoch zu H. Riss in Verschneidung gerade hoch z.A.

(3) Nervenschlucht 2

Im Felswinkel Wand und breiten Riss z.A.

(4) Plattenweg 3

Rechts im Felswinkel Wand zu H und links haltend z.A.

(5) Damokles 3

Hangelriss zu H und rechts zu Absatz. Plattige Wand im Winkel z.A.
Wer lang genug ist, kommt fast so an den H ran. Danach ist es dann leicht.

(6) Gelbe Verschneidung 3+

Links vom Überhang Wand an 2 H vorbei in Felswinkel. In diesem z.A.
Wenn man die ersten Meter hinter sich hat, macht es Spaß.

(7) Müllerweg 4-

Ganz rechts in der Südseite schräge Wand zu kurzem Riss. Diesen (H) z.A. *Obwohl sehr kurz, dauert es doch eine ganze Weile, bis man durch den Riss durch ist ...*

Unbekannter Fels

Der "Unbekannte Fels" befindet sich etwas abseits südwestlich von der Kallenfelder Wand. Zu ihm gelangt man, indem man die Jungfrau links liegend lassend einem Pfad nach Süden etwa 100 m folgt und dann rechts einbiegt. Die Wege führen durch die Ostseite des Massivs. Am Wandfuß ist ein wenig Platz, so dass bei nicht allzu viel Betrieb Kinder hier spielen können. Die Wege sind mit Bohrhaken abgesichert (alte Mauerhaken sollte man besser nicht benutzen). Auf dem Massiv befinden sich zwei weitere Haken zum Nachholen. Abgestiegen wird auf dem mit (A) gekennzeichneten Weg.

Wege

Neben den beschriebenen Wegen gibt es noch eine Ausstiegsvariante, die an einer einzelnen Pfeilspitze zu erkennen ist.

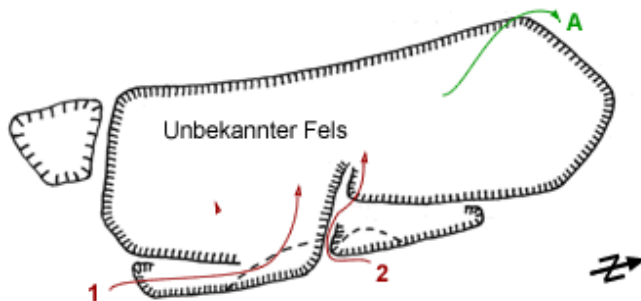


Abbildung 9: Der "Unbekannte Fels" in der Draufsicht; (A) kennzeichnet die Abstiegsmöglichkeit; (1) ... (2) kennzeichnen die beschriebenen Aufstiege

(1) Linker Weg ca. 3+

Links an der Ostseite rechts ansteigendes Band an H vorbei und Wand (2. H) z.A.

(2) Rechter Weg ca. 4-

In Mitte Ostseite Verschneidungsfolge von rechts einsteigend an 2 H vorbei z.A.

Schwarze Wand

Die Schwarze Wand ist der untere Teil der Ruine Kallenfels. Alle Wege befinden sich an der senkrechten bis überhängenden SO-Wand und sind gut mit Haken abgesichert. Auf dem großen Absatz befinden sich reichlich Sicherungsringe, die auch zum Abseilen genutzt werden können. Direkt am Wandfuß befindet sich der Parkplatz und über der Straße eine Grillhütte, so dass Kinder hier reichlich Platz und Betätigung finden.

Sperrung

Als zurzeit einziger Fels ist die Schwarze Wand eventuell im Frühjahr gesperrt. Ob und für welchen Zeitraum ist einer Tafel am Wandfuß zu entnehmen.

Wege

Neben dem beschriebenen Weg existieren noch sieben weitere Wege (einfache Pfeilspitze), welche von links beginnend sind:

- Freiherrenpfeiler (6+)
- Rizzi-Riss (5+)
- Superdirettissima (6+)
- Trenkerverschneidung (5+)
- Il Coltello (6+)
- Kante (6+)
- Checkpoint (6+)
- Ohne Namen (7+)

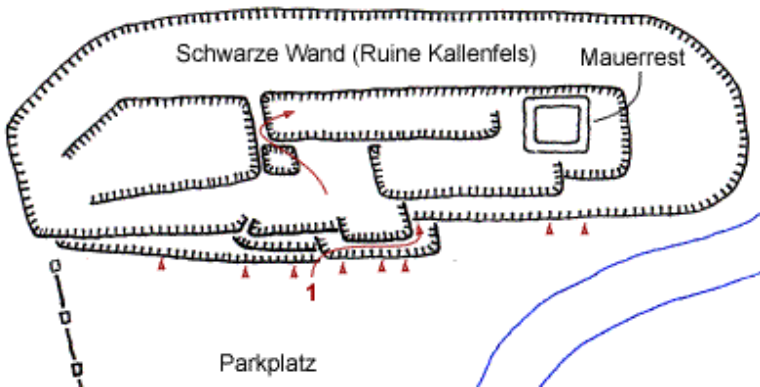


Abbildung 10: Die Schwarze Wand in der Draufsicht; (1) kennzeichnet den beschriebenen Aufstieg

(1) Verschneidung [Dibona] 4+

In der Mitte der Wand in Verlängerung der linken Pfeilerkante einstiegen. Wandstufen rechts haltend zu Reibung. Diese hoch und rechts queren zu Absatz. Verschneidung an der rechten Pfeilerkante an 2 H vorbei zu großem Absatz. In Felswinkel über Block z.G.

Wehlenfels [Kopftörlgrat]

Der Wehlenfels besteht aus einer Vielzahl von Klippen, die sich den Hang gegenüber der Schwarzen Wand hinaufziehen. Die unteren und zugleich schwereren Klippen sind an den Schlüsselstellen mit Haken unterschiedlicher Qualität abgesichert, weiter oben muss man den Aufstieg selber absichern. Eine Unterbrechung der Tour ist problemlos nach jeder Klippe möglich. Der Abstieg erfolgt parallel zum Grat hangabwärts gesehen links durch den Wald.

Weg

Die Schwierigkeiten bewegen sich zwischen 2 (im oberen Teil) und 5 (an der Betenden Jungfrau). Für den Aufstieg sind je nach Größe der Seilschaft durchaus ein paar Stunden einzuplanen.

1. Klippe

Von der scharfen Rechtskehre des Waldweges schmalen Pfad zum Einstiegswandel. Dieses hoch zu (rostigem) H und direkt oder links haltend zum Grat. Über diesen zum Ende der Klippe (ca. 3+).

2. Klippe (Betende Jungfrau)

Leicht rechts haltend zum Fuß der 2. Klippe. Bei kurzem Riss an 2 H vorbei zum Grat und diesen bis zum Ende. Abseilen oder etwas abklettern und Verschneidung hinab (ca. 5-).

3. Klippe

Links der Klippe auf Band und entweder Riss (H) oder weiter oben Wand (H) auf Grat. Diesen bis zur nächsten Klippe folgen (ca. 4).

Ab der 4. Klippe

Immer versuchen, auf dem Grat zu bleiben, bis man der Meinung ist, dass es nicht mehr lohnt (ca. 2-3).